

Auf diesen Kartuschen: oben: die eine Frauengestalt mit Kreuz und Sanduhr, die andere mit einem Kind auf dem Arm, eins zu Füßen; unten: eine Frauengestalt mit einem Zweig und Anker. Das andere Relief nicht erkennbar.

Von der Inschrift ist nur lesbar: Sophie Eleonore Behr | -nauerin geb. Bruccatiufsin.
Gleichzeitig mit dem vorigen. An derselben Gruft (Nr. 15).

Denkmal der Familie Rosenkranz. Von 1772.

Sandstein. Auf einem Gesims steht ein Buch, auf dem Deckel bez.:

Des C. G. Rosencran | tzes Erbbegräbnis 1772.

Das Buch umrahmt ein Rosenkranz.

Standort an der Mauer bei Nr. 26.

Denkmal des Christian Gottfried Schade, † 1803, und seiner Frauen. Von 1772 (?).

Sandstein, etwa 120 : 300 cm messend.

Auf felsigem Unterbau ruht ein sarkophagähnliches Postament mit zwei Kartuschen. Darunter ein Seilerwappen, bez.: C. G. S. Der obere Teil zeigt zwei größere Kartuschen, vor einer Spitzsäule gelehnt, die oben mit einem Strahlendreieck mit Gottesauge bekrönt ist. Darunter eine kleine Kartusche mit Relief. Bez.: Aufs Kämpfen folgt die Erdn. Untere Kartusche bez.:

Mit Fried u. Freud ich fahr dahin usw. — So ruhe wohl, Gott hat an dich gedacht.

Die Inschrift lautet:

H. Christian | Gottfried Schade | Vornehm: Bürger und Biereigner, wie auch | Ober-
Ältester der Seiler In̄ung u. d. Löbl. | großen Brüderschaft. Geboren am 25. Dezbr.
1720 . . . starb im Alter von 83 Jahren (1803).

Hebr. 13. v. 14. Wir haben hier keine bleibende Stätte.

Seine beiden Frauen waren nach der anderen Inschrift: Rebecca geb. Hildebrand, 1730 geboren, 1772 gestorben, und Johanne Eleonore geb. Kirchhof verw. Schließser, geboren 1726, gestorben 1802.

Davor eine Sandsteinplatte mit dem Monogramm aus C. G. S.

Wohl beim Tode der ersten Frau 1772 entstandenes treffliches Grabmal.
Standort Nr. 40.

Denkmal des Adam Gottlieb Schneider, † 1785, und dessen Frau, † 1773. Von 1773.

Sandsteinplatte, etwa 150 : 300 cm messend.

Durch Blattgehänge geteilte Inschrifttafel, an den Ecken ausgerundet. Oben zwei Engelsköpfe und ein Strahlendreieck mit Gottesauge. Unten auf einem Gesims eine von Löwen gehaltene Kartusche.

Nach der Inschrift Denkmal des Meisters Adam Gottlieb Schneider, „Wohl-angesehener Bürger und Ober Eltester eines löbl. Handwercks der Weifsbecker, wie auch Stadt Viertels Meister allhier“, geboren 1707, verehelicht 1729 mit der 1709 geborenen Jungfrau Anna Rosina geb. Hentschin († 1773), gestorben 1785.

Mit einfacher Pilasterumrahmung und Giebel mit aufgerolltem Gesims.

Wohl 1773 beim Tode der Frau gesetzt.

Standort Nr. 45. Jetzt Rößlers Begräbnis.

Denkmal des Johann Gottfried Schramm, † 1778.

Sandstein, etwa 110 cm breit, 3 m hoch.